

Stadt Heidelberg
Dezernat III, Schulverwaltungsamt

**Hauptschulentwicklung an der
Heiligenbergschule
Elternabfrage zur Ganztagesesschule**

Informationsvorlage

Beschlusslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen Gremien
beginnen ab der Seite 2.2 ff.
Letzte Aktualisierung: 29. Mai 2008

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Behandlung	Kenntnis genommen	Handzeichen
Kulturausschuss	27.05.2008	Ö	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein	
Bezirksbeirat Ziegelhausen	28.05.2008	Ö	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein	

Inhalt der Information:

Der Kulturausschuss und der Bezirksbeirat Ziegelhausen nehmen die Ergebnisse der Elternabfrage an der Heiligenbergschule zur Ganztageshauptschule und den Vorschlag der Verwaltung zur Entwicklung eines bedarfsorientierten Konzeptes im Hauptschulbereich an der Heiligenbergschule zur Kenntnis.

Sitzung des Kulturausschusses vom 27.05.2008

Ergebnis: Kenntnis genommen

Sitzung des Bezirksbeirates Ziegelhausen vom 28.05.2008

Ergebnis: Kenntnis genommen

I. Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
SOZ 9	+	Ziel/e: Ausbildung und Qualifizierung junger Menschen sichern Begründung: Durch eine spezielle Förderung kann der Schulabschluss und die Berufsfähigkeit bei vielen Schülerinnen und Schüler erreicht werden.
SOZ 6	+	Ziel/e: Interessen von Kindern und Jugendlichen stärker berücksichtigen Begründung: Das Modell für die Heiligenbergschule kommt den Bedürfnissen und Interessen der Kinder an der Schule in besonderer Weise entgegen.
SOZ 5	+	Ziel/e: Bedarfsgerechter Ausbau und flexible Gestaltung des Betreuungs- und Freizeitangebots, der Spiel- und Bewegungsräume für Kinder und Jugendliche Begründung: Durch das Modell wird ein nachfrageorientiertes Betreuungs- und Förderangebot für alle Schülerinnen und Schüler des Hauptschulbereichs der Heiligenbergschule geschaffen.

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

keine



II. Begründung:

Ausgangslage:

Im Rahmen der Beratungen in den gemeinderätlichen Gremien zur Hauptschulentwicklung erhielt die Verwaltung den Auftrag, den Ausbau aller Hauptschulen zu gebundenen Ganztageschulen zu prüfen und mit der Heiligenbergschule zu beginnen.

An der Heiligenbergschule gab es zum laufenden Schuljahr 2007/2008 einen Schulleiterwechsel und die erste Aufnahme von Hauptschülern der Klassen 5 bis 7 der Hauptschule Ziegelhausen. Dies hat auch zu einer neuen Zusammensetzung des Lehrerkollegiums geführt. Daher soll sich die Schule in den ersten Jahren neu finden und stabilisieren, um nach und nach das eigene Schulprofil zu entwickeln.

Trotz der Zusammenlegung mit der Hauptschule Ziegelhausen sind die Schülerzahlen an der Heiligenbergschule rückläufig. Das Ziel einer stabilen zweizügigen Hauptschule, ist an der Heiligenbergschule derzeit nicht zu erreichen. Im laufenden Schuljahr besuchen in Klasse 5 insgesamt 21 Schülerinnen und Schüler die Schule, die Anmeldezahlen für das kommende Schuljahr gehen momentan von 13 Kindern aus, so dass die erforderlichen 16 Schülerinnen und Schüler für eine eigene Klassenbildung nicht erreicht werden. Es ist zu befürchten, dass trotz der Zusammenlegung künftig jahrgangsübergreifende Klassen an der Heiligenbergschule gebildet werden müssen.

Diese Entwicklung führt dazu, dass schneller als geplant ein Konzept für die Hauptschule erarbeitet werden muss, um die Berufsfähigkeit zu schaffen.

Gebundene Ganztageschule:

Die Kriterien für eine gebundene Ganztageschule setzen voraus, dass es sich um eine Schule mit besonderer pädagogischer und sozialer Aufgabenstellung handelt. Hierfür muss das schulische Einzugsgebiet gekennzeichnet sein durch:

- Sozial und ökonomisch benachteiligte Bevölkerung
- Hohen Migrationsanteil
- Schwieriges soziales Umfeld, hohe Delinquenz
- Hohe (Jugend-)arbeitslosigkeit
- Defizitäre Wohn- und Infrastruktur
- Überdurchschnittlich viele Alleinerziehende
- Hohen Anteil an Schlüsselkindern
- Unterbringung von Schülern in betreuten Wohnformen

Diese Kriterien werden beim Einzugsgebiet der Heiligenbergschule nur in ganz geringem Umfang erfüllt, so dass als Ganztageschule nur die offene Form in Frage kommt. Hierfür gibt es außer zwei zusätzlichen Lehrerwochenstunden pro beteiligter Ganztagesklasse keine finanzielle Unterstützung des Landes für die Kommune. Dies ist nach den neuen Förderrichtlinien vom 18.12.2007 nur den Ganztageschulen mit besonderer pädagogischer und sozialer Aufgabenstellung vorbehalten.

Elternabfrage:

Im Oktober 2007 wurde bei den Eltern und Erziehungsberechtigten im Hauptschulbereich der Heiligenbergschule eine Elternbefragung zum Themenbereich Ganztageschule durchgeführt. Von den 108 betroffenen Schülerinnen und Schülern der Klassen 5 bis 8 haben sich 74 Eltern an der Befragung beteiligt, ein Anteil von fast 69 Prozent.

Frage 1 zielte ganz allgemein auf den Ausbau von Ganztageschulen in Baden-Württemberg („Zur Zeit werden in Baden-Württemberg die Ganztagesangebote an Schulen ausgebaut. Was halten Sie ganz allgemein davon? Finden Sie Ganztageschulen sehr gut, gut...“). Dies beurteilten die Eltern wie folgt:

	Häufigkeit	Prozent
sehr gut	18	24,3
gut	22	29,7
teils/teils	19	25,7
eher schlecht	11	14,9
ganz schlecht	1	1,4
keine Angaben	3	4,1
gesamt	74	100

Bei **Frage 2** ging es konkret um die Einrichtung einer Ganztageschule an der Heiligenbergschule – würden Sie Ihr Kind verbindlich für mindestens ein Schuljahr anmelden? Die Ergebnisse:

	Häufigkeit	Prozent
ja	44	59,5
nein	24	32,4
keine Angaben	6	8,1
gesamt	74	100

Die **3. Frage** zielte auf die Tage, an denen das Ganztagesangebot stattfinden sollte (wer bei Frage 2 mit ja geantwortet hatte):

	Häufigkeit	Prozent
4 Tage	30	68,2
5 Tage	13	29,5
keine Angaben	1	2,3
gesamt	44	100

Mit der **4. Frage** sollte das Interesse an einem Mittagessen bekundet werden:

	Häufigkeit	Prozent
ja	27	36,5
nein	11	14,9
weiß ich noch nicht	26	35,1
keine Angaben	10	13,5
gesamt	74	100

Bei der **Frage 5** sollte der Zeitpunkt des Unterrichtsbeginns erfragt werden (später als derzeit 8:00 Uhr)

	Häufigkeit	Prozent
ja	27	36,5
nein	39	52,7
keine Angaben	8	10,8
gesamt	74	100

Zusammenfassend hat die Elternbefragung ergeben, dass fast 60 Prozent der Eltern und Erziehungsberechtigten, die sich beteiligt haben, eine Ganztageschule wünschen, davon dann wieder fast 70 Prozent an vier Schultagen. Beim Mittagessen gibt es noch keine klaren Aussagen, knapp 37 Prozent (vorwiegend aus den Klassen 5 und 6) wollen, dass ihr Kind an der Schule ein Mittagessen bekommt. Einen späteren Schulbeginn lehnen die Eltern mehrheitlich mit fast 53 Prozent ab.

Ziele für die Hauptschule an der Heiligenbergschule

Nach der Zusammenlegung mit der Hauptschule Ziegelhausen ist an der Heiligenbergschule ein größerer Förderbedarf entstanden. Die Schulleitung hat bereits im laufenden Schuljahr gezielte Fördermaßnahmen begonnen, die teilweise über das Jugendbegleiterprogramm des Landes bezuschusst werden sollen.

Der Mittagstisch für die Hauptschule wurde bereits umgesetzt. Das Schulverwaltungsamt hat die entsprechenden Verträge mit einem Anbieter abgeschlossen. Die räumliche Situation des Mittagstisches ist derzeit noch ein Provisorium. Da auch die Kinder im Rahmen der Verlässlichen Grundschule keine optimalen Bedingungen vorfinden und teilweise in den Betreuungsräumen essen, wird mittelfristig eine Lösung der räumlichen Situation angestrebt.

Gemeinsam mit den schulischen Gremien, dem Staatlichen Schulamt und städtischen Ämtern soll ein Konzept zur individuellen Förderung und dem individuellen Lernen der Hauptschülerinnen und Hauptschüler entwickelt werden. Im Rahmen des Konzeptes soll ein Netzwerk aufgebaut werden, damit möglichst alle Schülerinnen und Schüler die Gelegenheit erhalten, ihre Berufsfähigkeit zu erlangen.

Als Zeitziel für die Umsetzung wird das Schuljahr 2009/2010 angestrebt. Eine entsprechende Vorstellung der Konzeption in den gemeinderätlichen Gremien mit einer Kalkulation des Finanzbedarfs ist für das Frühjahr 2009 vorgesehen.

Ob die Konzeption im Rahmen einer offenen Ganztagessschule ab 2010/2011 erfolgt oder als ein eigenes Konzept umgesetzt wird, ist noch von den Inhalten abhängig.

Die Schulleiterin, Frau Rektorin Aakerlund steht für weitere Fragen zur Verfügung.

gez.

Dr. Joachim Gerner